

Frankfurter Turniere in Offenbach am letzten August-Wochenende 2022

GUDE ist hessisch und bedeutet: guten Morgen / guten Tag / guten Abend

Die Frankfurter haben die jahrhundertealte Rivalität der beiden Städte ignoriert und richteten die guten Turniere am Mainufer in Offenbach aus.

Es war geradezu perfekt: gute Location (Schattenplätze unter der Pergola, Pferde am Strand), gutes Wetter (nicht mehr so heiß, am Sonntag mit lauem Lüftchen), gutes Service-Team (sehr cool der Mann an der Bar mit dem Ziegenbart), gute Stimmung (Schiris mussten kaum Strafpunkte verteilen trotz teilweise abstrusem Kartenzusammenschmeißen), gute Hintergrund-Musik (auch wenn der ein oder andere lieber Rockigeres gehört hätte), gute Parkplätze direkt am Haus (so dass auch Steffen und Jürgen locker mit ihren Wohnmobilen Platz fanden).

Vor allem außergewöhnlich gutes Essen und verdammt gute Getränke (Weintrinkerin Dagi versteht was davon). Soo gut, dass manch nicht-spielender Partner zu den Mahlzeiten dazu kam.

Für Samstag (letztlich 68 Teilnehmer) und Sonntag (64 Teilnehmer) hatten sich exakt 65 Leuten vorher angemeldet. Eine Anmelde-Deadline wollten wir nicht vorgeben; aber dass sich an beiden Tagen nur jeweils 32 Spieler vorab für ein Essen entscheiden konnten, war für die Planungssicherheit der Wirtsleute durchaus schwierig.

Dabei war Pommes rot-weiß ja noch locker als Sonderwunsch darzustellen; die oberleckere Fischplatte haben wir auch noch für Hoobi + Sabine am Sonntag hingekriegt. Als diese nach der ersten Runde auf den Tisch kam, befanden sich allerdings Hoobi und JayJay auf dem Weg zum anderen Ufer (ok.ok., beide erfahrene Fluss-Schwimmer, aber der niedrige Wasserstand mit wenig Strömung im Main und dadurch kein Durchkommen von großen Schiffen beruhigte uns doch). Sabine hätte diese Köstlichkeit nach ihrer Aussage auch alleine verputzt, aber Lars schaffte es rechtzeitig an den Tisch, indem er auf „Albatros“ machte (*für die jüngeren unter uns: Spitzname des Frankfurters Michael Groß, mehrfacher Olympiasieger und Ikone des deutschen Schwimmsports, der beim [EOSC Offenbach –Rosenhöhe](#) begann*).

Vor allem trafen wir mit der Familie Rerahanessian auf rischdisch gute Wirtsleute: Sie verstanden ohne jegliche Erfahrung mit „Kartenspielern“, dass Gläser nicht auf die Mitte des Tisches gehören und konzentrierte Menschen erst angesprochen werden sollten, wenn das Spiel vorbei ist.

Vater Razmik hatte besondere Freude: Traf er doch seinen Schulfreund Stefan Kömpf nach vielen Jahren wieder, was ihm „eine Runde Ouzo für alle“ wert war. Gute Leut spielten dann natürlich dort anschließend weiter Doko in der lauschigen Sommernacht bis nach Mitternacht. Das Team „Rerahanessian“ fand gähmend Wohlgefallen daran und machte am Abschluss unseres Wochenendes sogar noch ein charmantes zusammenfassendes musikalisches Video.

Witzig war, dass an beiden Spieltagen manch Pärchen am Tisch aufeinandertraf. Selbst schuld, wenn die für verschiedene Vereine spielen. Eine weitere Kuriosität: Der Gastgeber Felix gewann sein eigenes Turnier....





